

Diese

Chronik

diene in bescheidener Weise dem Festhalten, wie die Musikgesellschaft Gondiswil entstanden ist und was sie in all den Jahren erlebt und geleistet hat. Sie diene dem geschichtlichen Zwecke zur Ueberlieferung an unsere Nachkommen und auch zum Andenken an die Gründer, Veteranen und Mitwirkenden.

Unsere Musikgesellschaft hat seit ihrem Bestehen dank dem Können die Sympathien und die Anerkennung der ganzen Bevölkerung erworben. Es ist deshalb am Platz, dass das von der Nachbargesellschaft Grossdietwil - Altbirron in verdankenswerter Art gewidmete Album im Sinne einer Chronik geführt wird und allen erwähnenswerten Begebenheiten gebührend gedacht wird.

Da die „Musig“ mit unserm heimatlichen Dorf und der Gemeinde in schöner Verbundenheit lebt, werden sicher die wenigen eingeflochtenen Aufzeichnungen über die geschichtliche Vergangenheit von Gondiswil interessieren.

Das hier Zusammengetragene zeigt nur ein

Teilstück der Arbeit des Vereins durch die Jahre hindurch auf. Ungezählt sind die Stunden der Übungen, ungezählt die Stunden kameradschaftlichen Beisammenseins. Inspiriert durch die Musik empfindet der Musikaner Höllichkeit und Trauer auf eine besinnliche, tiefe Art.

Der Musikgesellschaft Gondolier möge weiterhin ein guter Stern leuchten auf ihrem Weg zu guter und erfolgreicher Tätigkeit.

Hannover, Sept. 1954

Otto Schär

Musikgesellschaft Gondiswil

Gründung und Vereinstätigkeit in den ersten Jahren

Einige Begebenheiten kurz erzählt von Veteranen, die dabei waren.

Vor dem Jahre 1914.

„Wir konnten damals keiner Gesellschaft beitreten,“ erklären die drei Veteranen, Hans Lang, Landwirt Bifang, Albrecht Nyseler, Gemeindegemeinderat und Dirigent und Gottfried Schür, Kammfegermeister. Wir haben uns heute Abend, dem 19. Okt. 1954 in der Gemeindegemeinderat zusammengefunden um alte, liebe Erinnerungen der Jungmusikerzeit aufzuzählen und niederzuschreiben. Alle drei Männer sind heute mit Veteranenehren ausgezeichnet.

Im Jahre 1894 wurde die Dorfmusik der Väter aufgelöst und seit vielen Jahren schien die Blasmusik im Dorf keine Berechtigung mehr zu haben. Doch in diesen jungen Jahren regte sich eine Ader, die dem Gedanken der Gründung einer Dorfmusik Auftrieb gab. Trotz den

Schwierigkeiten, die sich einem Verein dieser Art entgegenstellen, wurden mit viel Eifer die Vorbereitungen getroffen. Die Mitgliederwerbung zeitigte das befriedigende Resultat von 17 Männern. Von Hirsbrunner, Reisiswald, wurden für 50 und 60 Rp. im Monat und pro Stück, Musikinstrumente angeschafft. Musikalien erhielten sie zum Teil von Gottlieb Schär, Graben, der Mitglied der alten, aufgelösten Gesellschaft war. Man nicht ganz unvorbereitet an die erste gemeinsame Übung herantreten zu müssen, übten einige Musikanten daheim schon lange vorher.

Gründungsversammlung

Am 6. Februar 1914 wurde die Gesellschaft gegründet. Anwesend waren:

Ueli Schär, Dönnhaus, jetzt Reisiswil, als Dirigent
Gottlieb Grimm, Lohrer

Hans Lang, Bifang

Gottfried Schär, Handeln

Hans Lang, Thülen

Fritz Schär, Hünigen

Gottfried Eggmann, Dorf

Fritz Ruch, Jeltz

Ernst Böiger, Dorf

Fritz Hinder, Bergli

Hans Wälchli, Dorf

Ernst Haslibacher, Schönenk.

Fritz Wyfeler, Dorf

Fritz Eggmann, Seiden

Fritz Schär, Graben

Fritz Herrmann, Mühlegasse

Albrecht Wyfeler, Olerschüler

Die ersten Statuten waren maschinengeschrieben (gesetzlich ungültig) und sind verloren gegangen. Als Übungslokal diente das Schulzimmer von J. Grimm. Die Musikanten saßen beim Üben in den engen Schulbänken. Notenständer und -halter hatte der Verein noch keine. An den ersten Übungen diente ein Holzseil als Taktstock.

Am 1. August 1914 wollte der Verein das erste mal öffentlich auftreten, doch wurde dies leider durch die Mobilmachung des ersten Weltkrieges verhindert. An der Friedhofseinweihung (Erweiterung) trat die Gesellschaft das erste mal mit dem Choral „Eine feste Burg ist unser Gott“ vor die Öffentlichkeit. Auf dem Weg wurde der Landjägermarsch gespielt. (1916)

Im Jahre 1918 durfte die „Musik“ an der Schulausweihung mitwirken. Auch wurden dieses Jahr Ausflüge nach Hüswil und auf die Hochwacht Reisiswil gemacht. (* Siehe Nachtrag)

Anlässlich der Gründung der Bauern- und Bürgerpartei 1919 spielte der Verein in Gutenberg. An einem zweiten solchen Volkstag erfreute der Verein das Publikum mit dem volkstümlichen Potpourri „Im Roseliparten“

als Vortragsstück. Im gleichen Jahr wagte der Verein am 1. und 8. Febr. den ersten, grösseren Auftritt im 'Rössli' mit einem Konzert und Theater „Der Amtlifresser“.

Durch diese Erfolge angespornt, wurde in derselben Zeit beschlossen eine Occasionsuniform vom Musikverein Allschwil anzuschaffen.

In diesem einheitlichen Kleid, mit farbigen Schürren und Kordeln und dem stolzen Kärpibusch, trat die Gesellschaft einem neuen Anfang zu schönem, erfolgreichen Spiel und Kameradschaft angetreten.

* Nachtrag

Am 21. Sept. 1918 beantragt der Vorstand die Auflösung der Gesellschaft aus folgenden Gründen:

1. Wegen Unfleisses der Mitglieder
2. Die finanziellen Opfer stehen zu den Leistungen in einem Missverhältnis.
3. Es herrscht eine grenzenlose Unordnung im ganzen Vereinsleben.

Mit 12 gegen 2 Stimmen wurde die Auflösung beschlossen.

Bereits am 28. Sept. 1918 findet die Neugründungs-

Versammlung statt. Der Vorstand der alten Musikgesell-

schaft lud die besseren Mitglieder der alten Gesellschaft

zu einer Versammlung ein, zwecks Gründung einer neuen Gesellschaft, steht im Protokoll.

Im Juli 1919 beschloss man, ein Inserat zu starten, um gebrauchte Uniformen zu erwerben. Es gingen drei Offerten ein. Die günstigste stammte vom Musikverein Allschwil, 40 Franken pro komplette Uniform. Präsident Albrecht Nyfeler und Dirigent Gotthelf Grimm wurden zur Besichtigung nach Allschwil geschickt.

Im Februar 1920 wurde das erste Konzert mit Theateranlage gegeben.

Im gleichen Jahr trat man auch dem Bernischen Kantonal-Musikverband bei.

An der Hauptversammlung im März 1922 wurde beschlossen, ein Gesuch um einen Jahresbeitrag von 200 Franken an die Gemeinde zu stellen.

Am 25. Juni 1922 wurde im Seilernwald das erste Waldfest durchgeführt. Verschiedene Glücksspiele wie Blumenrad, Zigarrenzwirbel und Flobertschienen bildeten die Attraktionen. Bezeichnenderweise brauchte es damals nur eine Aufsicht für den Velopark.

1923 wurde an der Hauptversammlung über die Anschaffung einer Fahne diskutiert. Es wurde beschlossen die Fahnenfrage auf bessere Zeiten zu verschieben.

An der Hauptversammlung vom 11. Januar 1924 wurde der bisherige Vizedirigent Albrecht Nyfeler, Thaler, als Dirigent gewählt.

Im Februar 1924 konnte das 10-jährige Bestehen der Musikgesellschaft Gondiswil gefeiert werden. Zu diesem Anlass verfasste Johann Jöggi, Schwendi, ein Gedicht, das er selber an der Feier vortrug.

Am 12. Juni 1925 gaben die Gondiswiler Musiker ein Konzert bei der Wirtschaft Oberwald. Vorher musste der Sekretär den Wirt anfragen, was der Wirt zu leisten gedenke,

für ein Konzert am Nachmittag. Wirt Steffers antwortete, es freue ihn, die Gondiswiler Musik einmal zu hören, aber vorläufig sei er noch mit Konzerten überhäuft. Darauf gingen zwei Mitglieder in den Oberwald, um mit Steffers zu verhandeln. Ein Zvieri für 2 Franken und den Wein gratis, wurde dann als Konzertthonorar ausgehandelt.

Die Dirigentenentschädigung betrug 1925 70 Franken pro Jahr.

1928 wurde die 2. Uniform angeschafft. Der Mitgliederbestand betrug damals 22 Mann.

Am 10. Juli 1930 wurde eine Reise auf die Grimsel gemacht. 58 Personen nahmen daran teil. Gefahren wurde mit zwei Gesellschaftswagen.

Am 31. Mai 1931 wurde die erste Fahne eingeweiht. Fahnenegötti war die Stadtmusik Huttwil. Auch die Musikgesellschaft Grossdietwil und der Männerchor Gondiswil wirkten mit. Als Festredner amtierte Albert Häusler, Lehrer in Gondiswil.

1932 wurde eine Reisekasse eröffnet. Jedes Mitglied hatte monatlich 50 Rappen einzuzahlen. Als Quittung wurden Marken abgegeben, die jeder Musikant in einem Büchlein verwahrte.

Im Juli 1932 wirkte die Musikgesellschaft am Waldfest der Musikgesellschaft Zell mit. Als Bedingungen wurden ausgehandelt: 80 Franken in Bar, pro Mann eine Flasche Wein, 1 Zvieri und etwas Bier. Zu den gleichen Bedingungen machte man auch am Waldfest in Ufhusen mit.

20.+21. Mai 1933 1. Teilnahme am Bernisch-Kantonal-Musikfest in Burgdorf. Mit Freunden zog er am Samstag, den 20. Mai mit 28 Mann Burgdorf zu, schreibt der Sekretär. Die Wettstücke waren im Hotel Guggisberg vorzutragen. Als Selbstwahlstück wurde die Ouvertüre die „Fahrt ins Glück“ und als 4-Wochenstück „Sonntag im Alpstein“ gespielt. Sonntag um fünf Uhr war Preisverteilung, wo wir mit Freunden vernahmen konnten, dass wir in der 4. Kategorie mit 96 Punkten den ersten Kranz errungen hatten. (Siehe auch Register Besuchte Musikfeste).

Am 13. Oktober 1934 wurde beschlossen, das Eidg. Musikfest in Luzern zu besuchen. Dieser Beschluss wurde jedoch am 11. Mai 1935 wegen zu grosser Kosten rückgängig gemacht.

Am Konzert und Theater im November 1936 betrugen die Eintrittspreise für den 1. Platz Fr. 2.20 und den 2. Platz Fr. 1.60.

Im Protokoll von der Hauptversammlung vom 27. Dezember 1936 steht unter anderem: „Ferner wurden 80 Rappen bewilligt für eine Wurst im Börer.“

29./30. Mai 1937 Besuch des Bernisch-Kantonal-Musikfest in Interlaken. (Siehe auch Register Besuchte Musikfeste).

Grosses Musikfest in Gondiswil.

1938 konnte die Musikgesellschaft Gondiswil den Oberrargauischen Musiktag durchführen. Der Anlass musste wegen „Feuchenausbuch in Kotzwil“ vom 8. auf

den 15. Mai verschoben werden. Es nahmen 22 Gesellschaften teil. Im Protokoll steht dazu: Der Musiktag nahm einen glänzenden Verlauf, was auch in vielen Zeitungen anerkannt wurde. Die geleistete Arbeit an diesem grossen Anlass wurde laut „Arbeitsbüchlein“ mit 94 Tagen und 12 Halbtagen mit 2 Pferden angegeben.

Am 19. Juli 1938 unternahm man eine Reise nach Engelberg Trübsee.

Am 26. November 1938 wurden die Musikübungen wegen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche bis auf weiteres eingestellt. Am 4. März 1939 konnte man dann die Hauptversammlung abhalten.

Die Kriegsjahre

1. September 1939: „Kriegsmobilmachung! Dadurch wird jede Vereinstätigkeit verunmöglicht.“ An der Weihnachtsfeier wurde trotzdem gespielt. Zum Jahr 1940 steht geschrieben: „Die Vereinstätigkeit ist durch die Mobilisation stark behindert, so dass nur vereinzelt Proben stattfinden.“

Im Januar 1941 wird wieder mit den Übungen begonnen. Im März darauf findet dann ein Konzert und Theater statt: „Die Musikgesellschaft Grossdietwil war am Samstag vorzüglich mit Instrumenten anwesend. Sie gaben noch einige Märsche zum besten,“ ist dazu vermerkt.

Am 13. Mai müssen wieder viele Musiker in den Aktivdienst eintreten, die Proben werden wieder für längere Zeit eingestellt.

Am 7. Juni 1942 fand ein Gartenfest statt. Blumen und Hebkuchen wurden gewirbelt. Da die Bäckerei Lütthi infolge Zuckerknappheit verzichtet, wurden sämtliche 1000 Stück Hebkuchen bei Fleckiger zu 25 Rappen bestellt. Die Auswirkungen des Krieges schlugen sich auch hier nieder.

Im Juli 1942 besuchte man den Musiktag in Melchnau. Auf dem Heimweg spielte man in Reisiswil beim Gstell noch einen Marsch für Ulrich Schär, dem 1. Dirigenten der Musikgesellschaft Gondiswil.

Am 23. Mai 1943 fuhr man mit Pferd und Wagen an den Musiktag in Wolfisberg.

30. Mai 1943. Besuch des Luzerner-Kantonal-Musiktages in Zell. Gespielt wurde die Ouvertüre „Nabucco“ v. Verdi. Am Schluss des ausführlichen Expertenberichtes heisst es: Alles in allem eine ganz flotte Leistung des musiker Vereins aus der Nachbarschaft, den wir recht gerne wieder bei uns im Luzernerischen begrüssen möchten.

Am 12. September 1943 gab es wieder eine Teilmobilmachung und das geplante Konzert konnte nicht durchgeführt werden.

16. Juli 1944 Oberaargauerischer Musiktag in Langenthal. Der Bericht über die Marschmusik-Expertise wurde von Musikdirektor Stephan Jäggi verfasst. Zum Vortrag des Marsches „Hoch Beromünster“ erlaubte er sich die Bemerkung: Das flotte Auftreten wäre einer besseren Auswahl des Marsches würdig gewesen.

Im August 1944 wurden die Übungen wegen einer weiteren Teilmobilmachung wieder eingestellt. Deswegen wurde auch das geplante Fest zum 30-jährigen Bestehen nicht durchgeführt.

27. Mai 1945. Der Tanz zum Gartenfest findet im Rössli statt, weil der Bärensaal von den Internierten verdemoliert wurde.

Eine Notiz zum Platzkonzert vom 21. Juli 1945 auf der Schwendiköthe: „Die diversen Sorten Most und Schnäppli wirkten sich aber nicht besonders gut aus, denn in den frühen Morgenstunden spezialisierten sich einige Musikanten als Nachtlärmer und Ruhestörer, einige wurden sogar noch zu Telefonmardern.“

Am 25. August 1945 nahm man am 50-Jahr-Jubiläum der Musikgesellschaft Madiswil teil. Hin- und Rückfahrt per Bahn, und zwar elektrisch, heisst es dazu, denn die MG Gondiswil war die erste Gesellschaft, die auf der Strecke Gondiswil-Huttwil mit der elektrischen Eisenbahn fuhr.

Der Oberger. Musiktag des Jahres 1946 fand in Bleienbach statt. Die MG Gondiswil spielte den „Schweizer Grenadiermarsch.“ Sie erhielt für Auffassung, Auswahl und Platzierung dreimal das Prüfungsergebnis „vorzüglich.“ In einem beigehefteten allgemeinen Bericht über die Marchmusik an diesem Fest schreibt Musikdirektor Hans Ritzmann nebst Kritik am Auftritte mit „farbiger Schuster“ als Lob: „Verschwunden sind die Brisago hinter den Ohren und die offenen Hosen und Röcke!“

Ein Platzkonzert vom 3. Juli 1948 auf der Hügeliweid hatte seine Tücken: Die vereinseigene elektrische Anlage hatte einen Kurzschluss, so dass das Programm nicht ganz wie geplant abgewickelt werden konnte und bei Hügeli und Dröyer einige Sicherungen dranglaubern mussten. Von einem „ganz tollen Zünri“ weg wurden die Musikanten dann noch durch einen Feuerwehr-Probealarm vertrieben.

25. August 1948. Einweihung der 3. Uniform. Um 12.30 Uhr besammelten sich die Musikanten zum letzten Mal in der alten Uniform auf dem Dorfplatz zum Empfang der Gäste. „Sicher fühlte jeder von uns, dass in unserem Gesellschaftsleben ein ganz grosser, unvergesslicher Tag begann“, schreibt der Sekretär Walter Aubert. Erst unmittelbar vor dem Weiheakt wurde die neue Uniform angezogen. Die Musikgesellschaften Rotrbach, Melchnau, Grossdietwil, Zell und Ufhusen feierten zusammen mit den Gondiswiler Musikanten.

24. April 1949. Reise ins Tessin. Die meisten fuhren mit der Drahtseilbahn auf den San Salvatore. Das Mittagessen, „welche nicht weniger als fünf Franken ohne Wein kostete“, wurde in einem erstklassigen Hotel serviert, „war aber alles andere als erstklassig“, lautet der Kommentar. Trotzdem wurde vor dem Hotel noch ein Konzert gegeben.

22. März 1951: Musikdirektor Stephan Jäggi aus Bern hält mit den Gondiswiler Musikanten „eifrig Probe im Bärensaal.“

2./3. Juni 1951 Teilnahme am Kant. Bernischen Musikfest in Langenthal mit 36 Musikanten in der 3. Klasse. Mit 93 Punkten wurde der 1. Rang an 4. Stelle erreicht. (siehe auch Musikfest). Bei ihrer Heimkehr wurden sie auf der Haltestelle von den Ortsvereinen und einem zahlreichen Publikum empfangen und ins Dorf geleitet.

31. Dez. 1951 / 1. Jan. 1952: Erster Schottmatsch. Es war auch der erste solche Anlass überhaupt in Gordiswil.

Im April 1952 erreichte man die Zahl von 44 Mitgliedern.

Am 22. Juli 1952 nahm man am 100-Jahr-Jubiläum der Musikgesellschaft Melchnau teil. Hier ist noch vermerkt: „Der Ausklang des Festes wurde in den Bärensaal verlegt, wo von Huttwiler Persönlichkeiten gewünschte Märsche gegen grössere Barbeiträge gespielt wurden.“

Besuch aus dem Ausland - und Gegenbesuch

23./24. August 1952 Besuch der Stadtkapelle Weil am Rhein in Gordiswil. Über 100 Personen trafen ein. Am Samstagabend fand ein Fest mit beidseitigen Musikvorträgen auf dem Schulhausplatz statt. Auch der Frauen- und Töchterchor wirkte mit. Am Sonntagnachmittag verliessen die deutschen Gäste nach ein paar gemeinsam gespielten Märschen unser Dorf.

22. Juli 1953 Reise an den Schwarzsee mit Car. Nach dem Mittagessen gibt man Platzkonzert vor dem Hotel. Dann wird noch auf's Guggerskörrli gestiegen.

14. Dezember 1954. 40-Jahr-Feier.

Konzert in der Kirche und 2. Teil im Bären. Motiv aus dem Programm: „Heute, in der hastigen und noch immer neuen Rekorden heischenden Zeit, tut es doppelt not, die Kameradschaft und die schöne Volksmusik zu pflegen und zu fördern.“

23./24. Juli 1955. Gegenbesuch bei der Stadtkapelle Weil am Rhein. Eine rege Völkerwanderung herrschte am Morgen den 23. Juli nach unserem Bahnhof, galt es doch, einmal für zwei Tage unsere schöne Schweiz zu verlassen. Mit Extrawagen der Bahn fuhr man (89 Personen) bis Freiburg im Breisgau, von dort per Autobus an den Titisee. Am Abend dann Fahrt nach Weil, wo man mit grosser Verspätung eintraf. Beim Fest in der Stadthalle wurde konzertiert. Am andern Morgen gab man noch ein Fröhlichopperskonzert. Schon bald nahkte der Abschied und die Heimreise wurde angetreten. „Die von den Weilern mitgegebener zweischigen fanden reissenden Absatz“, heisst es im Reisebericht.

5. Juli 1957. Reise auf die Bettmeralp. Von dort Wanderung auf die Riederalp.

Am 19. März 1958 spielt die Musikgesellschaft am Knott - Unterhaltungsabend im Bären. Neben einer Entschädigung von 80 Franken in die Vereinskasse bekommt jeder Musiker ein Päckli Suppe.

Am 16. Mai 1958 erleidet Dirigent Albrecht Nyfeler eine Herzkrise und wird ins Spital gebracht. Sein Sohn Arthur übernimmt vorläufig die musikalische Leitung.

An Pfingsten bringt die Musikgesellschaft ihrem Dirigenten im Spital Langenthal ein Ständchen. Bald darauf teilt er der Gesellschaft mit, dass er den Dirigentenstab niederlegen möchte.

16. Juli 1958. Reise nach Mülten.

Arthur Nyfeler übernimmt den Dirigentenstab.

An der Hauptversammlung vom 27. Dezember 1958 wird Arthur Nyfeler als Dirigent gewählt. Albrecht Nyfeler wird zum Ehrendirektor ernannt. Er übernimmt das Amt des Vize-dirigenten.

19. April 1959. Die Musikgesellschaft spielt an der 100-Jahrfeier des Mörnerchors.

15. Juli 1959. Mitwirken an der Einweihung des neuen Schulhauses.

3. Juli 1960. Mitwirken an der Fahnenweihe des Frauenchor

6./7. Mai 1961. 32. Oberaargauischer Musiktag in Gondiswil
Am Samstagabend findet ein Unterhaltungsabend statt. Am Sonntag nehmen alle 16 Gesellschaften des Amtsverbandes, sowie die Stadtmusik Hüttwil, die Musikgesellschaft Uffhusen und die Feldmusik Zell am eigentlichen Fest teil. Konzertierte wurde in der Kirche und in der Festhütte. Auch eine Marschmusikdemonstration fand statt.

19. Juli 1961. Reise. Wanderung über die Gemmi.

„Nach einem kurzen Halt in Schwarzenbach erleben wir bald einmal, wie es auf der Gemmi regnet,“ schreibt der Sekretär im Reisebericht. Trotzdem war es schön.

16. Juli 1963: Besuch des Bernisch-Kantonal-Musikfestes in St. Immer: Reise per Car. Die Musikerinnen kehrten mit einem Goldloosbeerkranz und der Auszeichnung „vorzüglich“ für die Marschmusik nach Gondiswil zurück. (Siehe auch Besuchte Musikfeste).

16. Februar 1964. Mitwirkung an der 50-Jahrfeier des Frauenchors Gondiswil.

18./19. Juli 1964. 50-Jahr-Feier und Fahnenweihe. Gleichzeitig mit der Feier zum 50-jährigen Bestehen der Musikgesellschaft Gondiswil konnte das neue Vereinsbanner eingeweiht werden. Fahnenrösti war die Musikgesellschaft Mechnau. Zur Jubiläumsfeier konnten noch einige Gründungsmitglieder begrüsst werden.

Am 4. August 1965 wurde Ehrendirektor Albrecht Nyfeler zu Grabe geleitet.

11. Juni 1966. Besuch des Eidg. Musikfestes in Aarau. Am Samstag fuhr man mit Privatautos nach Langenthal und dann mit dem Zug nach Aarau. Nach einem reichhaltigen Mittagessen nahmen die Musikerinnen an der Marschmusikkonkurrenz teil. Gespielt wurde der Marsch „Mighty Mite“ (ein Experte marschierte plötzlich mit). Am Sonntag dann Fahrt per Car nach Aarau. Um 11.10 Vortrag des Selbstwahlstückes „Suite in Es“ und des

Aufgabenstückes „Poème et Fugue“. Sie erpielten sich einen Lorbeerkranz mit 7 Goldeinlagen für vorzügliche Leistungen in allen drei Konkurrenzen der 2. Stärkeklasse. (siehe auch besuchte Musikfeste).

Als Dank für seine grosse Arbeit im Zusammenhang mit dem Besuch des Eidg. Musikfestes in Aarau stiftete die Gesellschaft ihrem Dirigenten Arthur Nyfeler ein Motorfahrrad.

13. Juli 1967. Vereinsreise Drei-Seen-Rundfahrt. Das Wetter war wunderbar und sehr heiss. Zu Mittag wurde in Murten gegessen.

16. Juni 1969 Einweihung der 4. Uniform

Es herrschte ideales Festwetter. Das Fest fand auf dem Sportplatz beim Schulhaus statt. Die Gäste wurden um 12.30 Uhr auf dem Dorfplatz empfangen. Es waren dies die MG Melchnau, Frauenchor und Männerchor Gondiswil, sowie einige Fahrendelegationen. Die neue Uniform wird begeistert aufgenommen. Sie ist in blau und grau gehalten.

2. Mai 1971. Mitwirken an der Predigt in Emmenbrücke und Ständchen zum 80. Geburtstag von Ehrenmitglied und Gönner Gottfried Anliker.

25./26. September 1971 Ausflug nach Grächen VS.

Auf Einladung von Ernst Nyfeler, Bruder des Dirigenten, und ehemaliges Aktivmitglied, der in Grächen als Postchauffeur stationiert ist, besucht die MG Gondiswil die MG Harrigals Grächen. Diese feiert ein grosses Fest zur Einweihung ihrer neuen Uniform, der neuen Fahne und der Instrumente. Viel zu früh mussten sich die Gondiswiler

von den gastfreundlichen Wallisern verabschieden.

18./19. Mai 1974. Bern. Kant. Musikfest in Burgdorf

Die MG Gondiswil nimmt mit Dirigent Arthur Nyfeler in der 2. Klasse teil. Am Samstag wird mit Privatautos nach Burgdorf gefahren und am Sonntag per Car. Als Selbstwahlstück wird die Ouvertüre „Die Heimatlosen“ von Königshofer und das 8-Wochen-Aufgabenstück „Scherzo capriccioso“ von Paul Huber gespielt. An der Marschmusikkonkurrenz wird der Marsch „Gruss an Bern“ von C. Friedemann gespielt. Mit den Selbstwahlstück und dem Aufgabenstück wurden 96 Punkte erreicht und in der Marschmusik 46.5 Punkte, was den 1. Rang und Goldlorbeer ergab.

Im Februar 1978 fand ein Jubiläumskonzert „20 Jahre Direktion Arthur Nyfeler“ statt.

Am 31. Oktober 1978 wurde nach der Demission von Arthur Nyfeler an der ausserordentlichen Hauptversammlung Fredy Lehmann aus Melchnau als neuer Dirigent gewählt. Der bisherige Dirigent stellte sich als Vizedirigent zur Verfügung.

Im März 1979 fand das erste Konzert unter der Leitung von Fredy Lehmann statt.

9. Juli 1979. Ausflug per Bahn an den Ritorn-See TI.

8. Juni 1980. Musiktag des Amtes Aarwangen in Gondiswil.
Schon am Freitag- und Samstagabend fanden Unterhaltungs-
abende statt. Am Sonntag trafen dann 16 Gesellschaften
mit über 700 Musikanten in Gondiswil ein. Es fanden Fest-
konzerte mit Expertise in der Mehrzweckhalle, Unterhalt-
ungskonzerte in der Festhütte und Marchmusikdemonstrat-
ionen statt. Am Sonntagabend ging dann wieder ein Unter-
haltungsabend und am darauffolgenden Dienstag ein
Kuzernerabend über die Bühne.

13. / 14. Juni 1981. Teilnahme am Eidg. Musikfest in Lausanne
Am Samstagmorgen früh um 5 Uhr starteten die Gondiswiler
Musikanten ins Aarwangen. Um 9 Uhr treffen sie in Laus-
anne ein. Am eigentlichen Festort erschien alles menschen-
leer, ausser ein paar Polizisten, die falsch parkierte Autos
abschleppten. Zum Vortrag der Musikstücke heisst es im
Protokoll: Nach etlichen etlichen Anläufen gelang es dem
Ansager, uns vorzustellen; auch die Titel der Musikstücke
stotterte es endlich hervor. Hier begann sich schon die erste
Nervosität bemerkbar zu machen. Vom Mittagessen war
man dann nicht sehr begeistert, desto mehr sprach man dem
echten „Waadländer“ zu. Am Sonntag dann noch Gesamtvor-
träge und Rangverkündung. Hier wartete dann eine Enttäu-
schung auf die Gondiswiler Musikanten; das Ergebnis war
nicht wie erhofft ausgefallen. Etwas schweigsam trat man die
Heimreise an. In Gondiswil wartete dann die Bevölkerung mit
einem Empfang auf. Trotzdem war es ein schönes Fest.

1. April 1984. Mitwirkung an der Fahnenweihe des Turnvereins Gondiswil.

Am 28. April 1984 fand die Veteranenitagung des DAMV in Gondiswil statt.

6. bis 10. Juli 1984: Festlichkeiten zur Neuinstrumentierung. Die MG Gondiswil konnte ihre neuen Instrumente einweihen. Am Freitagabend Eröffnung mit dem Original-Alpenland-Quintett. Die weiteren Festtage waren bei schönstem Wetter ebenfalls sehr gut besucht.

25. Mai 1985. Gemeinschaftskonzert mit der MG Grünenmatt-Waldhaus in der Mehrzweckhalle Gondiswil.

12. August 1985. Reise ins Wallis. Besuch der Staumauer Grand-Divence. Beim Picknick waren auch einige Ziegen mit von der Partie.

6. April 1986. Mitwirkung bei der Fahnenweihe des Gesangsvereins Gondiswil.

30. Mai 1987. Reise ins Seeland. Mit dem Car nach Solothurn. Von dort per Schiff auf der Aare nach Biel und weiter auf die St. Petersinsel. Dann Wanderung nach Erlach. Auf der Heimreise Nachtessen bei Fritz Eggimann in Hyslach.

Januar 1989. Jubiläumskonzert "10 Jahre Direktion Fredy Lehmann."

26./28. Mai 1989. Besuch des Kant. Musikfestes in Langenthal.

23./24. Sept. 1989 Jubiläumfest-75 Jahre Musikgesellschaft
Gondiswil in der Mehrzweckhalle.